

# Intimchirurgie erregt Aufsehen

1. Jahrestagung der GAERID, 8.-9. März 2013, Leipzig

Anfang März fand in Leipzig einer der ohne Frage außergewöhnlichsten Kongresse des Jahres statt: Die erste Jahrestagung der im Herbst 2012 ins Leben gerufenen, multidisziplinären Gesellschaft für ästhetische und rekonstruktive Intimchirurgie Deutschland (GAERID). Der noch immer mit einem Hauch von Tabu umgebene Fokus der neuen Fachgesellschaft sorgte dabei für eine ebenso außergewöhnliche Resonanz – und das nicht nur beim Fachpublikum, sondern auch in der Laien- und sogar Boulevardpresse.

Dass der Bereich der Intimchirurgie innerhalb der ästhetischen Medizin an Relevanz gewonnen hat und man sogar von einer Art Boom sprechen kann, belegen die kontinuierlich steigenden Zahlen entsprechender Eingriffe: Wurden 2005 in Deutschland nur ca. 1.000 Operationen im Intimbereich vorgenommen, stieg diese Zahl bis 2012 auf ca. 7.000 Eingriffe/Jahr. Gerade dieses beachtliche Wachstum der ästhetischen Intimchirurgie war der Impetus zur Gründung der multidisziplinären GAERID, um die wissenschaftliche wie auch praktische Aus- und Weiter-



bildung in diesem Bereich tätiger Gynäkologen, Dermatologen, Chirurgen, Plastischen Chirurgen und Urologen unter dem Dach einer Fachgesellschaft zu systematisieren, fördern und verbessern.

Konkret geht es den Initiatoren der GAERID um einen beschleunigten Erfahrungsaustausch unter Operateuren, die Ausbildung neu interessierter Kollegen durch entsprechende Weitergabe von Fachwissen, eine verbesserte Kommunikation des Teilgebietes nach außen, die Erstellung von Richtlinien, eine Verfeinerung von OP-Techniken sowie den Aufbau von Foren und Strukturen, um diese Ziele zu erreichen. Neben diesen Hilfestellungen für intimchirurgisch interessierte oder bereits behandelnde Ärztinnen und Ärzte sollen aber auch Patientinnen und Patienten sowie die breitere Öffentlichkeit über aktuelle Qualitätsstandards und Neuentwicklungen informiert und aufgeklärt werden.

Kann der Kongress in Leipzig mit mehr als 100 Teilnehmern, spannenden Live-Operationen, die durchgeführt von (u.a.) Dr. Nuwahid, Frau Dr. Schlossberger und Dr. von Lukowicz z.B. eine Schamlippenverkleinerung und eine Augmentation des G-Punktes in Perfektion demonstrierten, einer Vielzahl interessanter Sitzungen und Vorträge zu allen Aspekten der Intimchirurgie

sowie nicht zuletzt der Gewinnung zahlreicher neuer Mitglieder rein fachlich schon als voller Erfolg gewertet werden, fand er darüber hinaus ein gesellschaftliches Echo, das für einen medizinischen Fachkongress als absolut erstaunlich bezeichnet werden muss.

So nahm nicht nur die seriöse Laienpresse wie z.B. Spiegel, Stern oder die Frankfurter Rundschau den Kongress in Leipzig zum Anlass, das Für und Wider intimchirurgischer Eingriffe zu erörtern, auch Boulevardmedien wie z.B. die Bild-Zeitung verschafften dem Kongress eine ungewöhnlich breite Aufmerksamkeit (s. Abb.). Und sogar das TV-Boulevardmagazin RTL Explosiv berichtete noch am gleichen Abend über die Veranstaltung.

Die außergewöhnliche Resonanz auf die 1. Jahrestagung der multidisziplinären Gesellschaft für ästhetische und rekonstruktive Intimchirurgie Deutschland zeigt deutlich, dass mit Gründung der GAERID eine Lücke geschlossen worden ist. Man kann allen intimchirurgisch tätigen bzw. interessierten Ärztinnen und Ärzten insofern nur nahelegen, Mitglied dieser neuen Fachgesellschaft zu werden und dadurch an der Entwicklung und Gestaltung dieses jungen und hochinteressanten Teilgebietes der ästhetischen Medizin mitzuwirken. ■